

# Deutsches Ärzteorchester

## Sinfoniekonzert

Benefizkonzert zu Gunsten des Föhr-Amrumer Inselkrankenhauses

Befund

Programm

G. Verdi: Ouvertüre zu Nabucco

C.M. von Weber: Klarinettenkonzert Nr.1 f-moll

J. Brahms: Sinfonie Nr. 2, D-Dur, op. 73

Solist

Dr. med. Volker Bittmann, Klarinette

Dirigent

Alexander Mollok

Veranstaltungsort

Friesendorf, Nieblum

Datum

Freitag, 8.6.'12

Uhrzeit

20 Uhr

Eintritt

Frei!

Spende

Gerne!

Aufnahme der Patienten

20 Uhr

Erste Diagnose

Gruppierte

- Birgit Wildemann, Kantorin der Kirchengemeinde St. Johannis
- Friedrich Riewerts, Bürgermeister der Gemeinde Nieblum
- Christian Christiansen, Vorstand Förderverein Föhr-Amrumer Krankenhaus

Fachbereich

Deutsches Ärzteorchester

Behandelnde Ärzte

rund hundertdreißig

Beginn der Behandlung

1989

Das Deutsche Ärzteorchester wurde im Jahr 1989 von Dr. med. Dieter Pöller, Arzt für Allgemeinmedizin und Dirigent, in München gegründet. Er verstand die musikalische Arbeit als Gegenpol zum täglichen Umgang mit der Krankheit. Bereits kurze Zeit nach dem Fall der Mauer und der Wiedervereinigung fand ein Konzert dieses gesamtdeutschen Orchesters im Berliner Schauspielhaus, jetzt Konzerthaus, statt. In der Zwischenzeit hat das Orchester erfolgreich in vielen Städten der Bundesrepublik konzertiert, darunter auch in München, Dresden und Hamburg. 2004 übergab Dr. Pöller den Dirigentenstab an seinen Nachfolger Alexander Mottok aus Hamburg. Der Violinist, Komponist und Dirigent arrangiert dem Orchester seither zu jedem Konzert eine Zugabe. Die Konzerte haben häufig Benefizcharakter.

Die Besetzung des Orchesters entspricht einem vollen Sinfonieorchester. Im Augenblick gehören dem Orchester ca. 130 Mitglieder an. Es sind überwiegend Ärztinnen und Ärzte aller Fachrichtungen, Angehörige von medizinassoziierten Berufen und Medizinstudenten, die sich projektbezogen zu Probenphasen zusammenfinden. Viele der Orchestermittglieder verfügen zusätzlich zur medizinischen Ausbildung über eine professionelle musikalische Ausbildung.

Das Orchester kommt zwei- bis dreimal pro Jahr zu mehrtägigen intensiven Arbeitsphasen zusammen, die jeweils mit einem Konzert enden. Daneben finden zahlreiche kammermusikalische Aktivitäten statt.

Das Deutsche Ärzteorchester finanziert sich aus Mitglieds- und Seminarbeiträgen. Darüber hinaus wurde im Sommer 2007 ein Förderverein ins Leben gerufen. Die Kosten für Anreise und Unterbringung tragen die musizierenden Ärzte selbst. Unterstützt werden junge Medizinstudenten ohne eigene Einkünfte.

überwiesen an

[www.aerzteorchester.de](http://www.aerzteorchester.de)

# Abbildungen beigefügt

Foto    Ultraschall    Röntgen    Endoskopie    Abschlussbericht

3

/ / / / liegt noch nicht vor

Deutsches Ärzteorchester



Dirigent  
Alexander Mottok, Hamburg



Solist  
Dr. med. Volker Bittmann, Münster



1. Verordnung

# Ouvertüre zur Oper Nabucco

überwiesen von

Giuseppe Verdi (1813-1901)

Erstbehandlung

1842

Weiteres Vorgehen

—

Nabucco (italienisch für Nebukadnezar), für das Teatro alla Scala in Mailand komponiert und dort 1842 uraufgeführt, erzählt die Geschichte von der Besetzung Jerusalems durch die Babylonier, von der Rivalität zweier Töchter Nebukadnezars und ihrer Liebe zum selben Mann, vom Kampf zwischen den Gottheiten Baal und Jahwe, vom Streben der Hebräer nach Freiheit und schließlich ihrer Befreiung durch den am Ende zum jüdischen Glauben bekehrten König.

Der Chor der gefangenen Hebräer „Va, pensiero, sull'ala dorate“, fest etabliert im Kanon der bekanntesten klassischen Musikstücke, wurde im Nachhinein mit dem Ringen Italiens um Einigung zusammengebracht, zur inoffiziellen Nationalhymne stilisiert und erklang schließlich auch bei Verdis Beisetzung.

Das Vorspiel zur Oper stellt ihre wichtigsten musikalischen Motive vor; auch der Gefangenchor erklingt hier.

2. Verordnung

# Konzert für Klarinette und Orchester Nr.1 f-moll op.73

überwiesen von

Carl-Maria von Weber (1786-1826)

Erstbehandlung

1811

Weiteres Vorgehen

Allegro-Adagio ma non troppo-Rondo

Das Klarinettenkonzert Nr.1 f-Moll, von Carl Maria von Weber, im Auftrag des Königs Max Joseph von Bayern 1811 komponiert, zeigt den späteren Meister der deutschen romantischen Oper in einer frühen Schaffensphase, in der er sich mit besonderer Liebe der konzertierenden Instrumentalmusik widmete.

Weber hat dieses Werk dem Klarinettenisten und Komponisten Heinrich Joseph Baermann auf den Leib geschrieben, deutlich zeigt sich im Verlauf des Konzertes eine gewisse stilistische Verwandtschaft mit den Kompositionen Baermanns, speziell in den speziell für die Klarinetten ausgerichteten Stimmungen und Klangfarben. Besonders bemerkenswert ist die Kadenz-Passage im zweiten Satz, wo sich Solo- Klarinette und Horngruppe (nur für diese spezielle Stelle wird ein drittes Horn benötigt) wie im Zwiegespräch klanglich und thematisch ergänzen.

# Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 73

überwiesen von

Johannes Brahms (1833 - 1897)

Erstbehandlung

1877

Weiteres Vorgehen

Allegro non troppo - Adagio non troppo -  
 Allegretto grazioso - Allegro con spirito

Im Gegensatz zu seiner 1.Symphonie, für die er insgesamt 14 Jahre benötigte, komponierte Johannes Brahms seine 2.Symphonie in D-Dur in nur wenigen Monaten im Sommer des Jahres 1877. Nach seinem zähen Ringen um seine Erstlingsymphonie begegnet Brahms dem Hörer hier als gefestigter Symphoniker, die zweite Symphonie bietet insgesamt sehr ruhig und sicher geführte Spannungsbögen und noch entspanntere, tiefer atmende Melodien als in seiner c-Moll-Symphonie. Ein Dreiton- Wechselsmotiv (d-cis-d) in den tiefen Streichern eröffnet das Werk und bildet gleichzeitig den Ausgangspunkt für das gesamte thematische Material des Werkes.

Ein klassischer Sonatensatz im wiegenden 3/4-Takt und sein Seitenthema, das an Brahms' berühmtes „Wiegenlied“ erinnert, bahnen den Weg für ein lyrisch-tiefsinniges Adagio, das gleich zu Beginn in einem langen Solo die Cello-Gruppe ins Zentrum des Geschehens rückt. Im folgenden „Allegretto grazioso“ stehen das lyrische-nachdenkliche Oboen-Thema, begleitet von versonnenen Pizzicato- Exkursen, und eine neckisch und aufgeregt schnatternde Achtel-Episode nebeneinander und finden schließlich zueinander. Der Finalsatz umtanzt den Zuhörer zunächst mit leisen aber gestenreichen Strukturen, bevor nach einem überraschenden Ausbruch zum zweiten Thema übergeleitet wird, das wiederum die Stimmung des ersten Satzes aufgreift. In einem bunten und energetischen Gruppentanz endet schließlich die insgesamt sehr fröhliche und hoffnungsvolle Symphonie, von der Brahms selbst schrieb, sie sei so lieblich, als sei sie „extra für ein jungvermähltes Paar“ geschrieben worden.

Behandlungsdauer

2. bis 9. Juni '12

Übersicht

Alle Teilnehmer (59!)

Stand

21. Mai



Dirigent

Alexander Mottok, Hamburg



Bläserdozent

Wolfgang Esch, Düsseldorf



Solist

Dr. med. Volker Bittmann, Münster



Geige 1

Dr. med. Helga Coym, Hamburg  
Dr. med. Constanze Hoffmann, Braunschweig  
Dr. med. Wolf Kunze, Ahrensböök  
Dr. med. Constanze Quaisser, Würzburg  
Dr. med. Rüdiger Schmiedl, Neumarkt/Opf  
Dr. med. Anja Wasmuth, Witten  
Angelika Zastrow-Kelm, Wrixum auf Föhr  
Dr. med. Beatrix Zimansky-Conrad, Karlsruhe  
Dr. Martin Zörlein, Schlangen



Geige 2

Dr. med. Erhard Koch, Erbach/Odenwald  
Alida Kynast, Hamburg  
Eva Lach, Wyk auf Föhr  
Dr. med. Ulrike Maier-Fiedler, Konstanz  
Dr. med. Thomas Müller, Bad Freienwalde  
Dr. med. Silke Osterloh, Soltau  
Susanne Riedel, Berlin  
Dr. med. Michael Scheele, Hamburg  
Dr. med. Ursula Schierle, Sunderland (UK)  
Christa Schmolke, München  
Dr. med. Dieter Schwarze, Bad Bentheim  
Dr. med. Gabriele Streicher, Braunschweig  
Insa Thies-Thörner, Hamburg



Bratsche

Dr. med. Sabina Bäumer, Dortmund  
Dr. med. Regina Dauwe, Karlsruhe  
Dipl.-Päd. Andreas R. Kappner, Weilerswist-Lommersum  
Christine Schulz-Zülich, Hamburg  
Dr. med. Ernst Ferdinand Windrich, Balingen



Cello

Gerlind Bleses, Berlin  
Kirsten Gaupp, Göttingen  
Dr. med. Annegret Günther, Hamburg  
Dr. Diether Michel, Günzburg  
Christian Riedel, Berlin  
Dr. med. Thomas Rose, Wildeshausen  
Jürgen Sartorti, Wedel  
Stefanie Uibel, Berlin



Kontrabass

Dr. med. Katja Unkelbach, Giessen  
Helmut Wagner, Gröbenzell



Flöte

Dr. med. Dorothea Osenberg, Bochum  
Gisela Sartorti, Wedel  
Dr. med. Matthias Wagner, Stephanskirchen



Oboe

Dr. Christiane Jungbauer, München  
Dr. Christine Waterhouse, Weßling



Klarinette

Dr. med. Stefan Junker, Mönchengladbach  
Dr. med. Klaus Stuby, Pirmasens



Fagott

Dr. jur. Barbara Bittmann, Münster  
Dr. jur. Johannes Neumann, Itzehoe



Horn

Michael Carl, Düsseldorf  
Kirika Rotermund-Nakamura, Wachtberg  
Dr. Ute Völkel, Bochum  
Dr. med. Wilfried Winkelhog, Weyer



Trompete

Jörg Coburger, Freiberg  
Tobias Hartel, Bonn



Posaune

Dr. med. Thomas Häupler, Nürnberg  
Jörg Herbst, Puchheim  
Johannes Karnatz, Rostock



Tuba

Dr. med. Jörg Breitmaier, Ludwigshafen



Pauke

Dr. med. Julian Hering, Halle

## Dirigent

Alexander Mottok, Hamburg

Alexander Mottok, 1972 in Kiel geboren, studierte Dirigieren bei Erich Wächter, Thomas Lang und Ernst R. Barthel und Violine bei Christiane Edinger. 1995 gründete er das Collegium Musicum Lübeck, ein professionelles Ensemble aus freiberuflichen Musikern und ausgewählten Hochschulstudenten. Dies leitet er wechselweise als Dirigent und 1. Konzertmeister.

Seit 1999 ist Mottok als freiberuflicher Dirigent tätig. Ein besonderer Schwerpunkt seiner Arbeit gilt der Neuen Musik. Neben mehreren Uraufführungen hat er zahlreiche seltene Werke, wie beispielsweise das Kammerkonzert von Alban Berg, zur Aufführung gebracht. Assistententätigkeiten und Gastdirigate führten ihn unter anderem zum Haydn-Orchester Hamburg und zur Oldenburger Kammerinfonie. 2007 dirigierte er das Projekt Circus Roncalli meets Classic im Bremer Musical-Theater mit der Norddeutschen Hanse-Philharmonie.

Er ist Dirigent und Leiter des Gateway Symphony Orchestra (GSO), das seit 2002 regelmäßig Studio-Aufnahmen und Live-Events im Crossover- und Pop-Bereich bestreitet. Mit dem GSO hat er CDs und DVDs für EMI eingespielt, zusammen mit Künstlern wie Jerry Gonzales, Edson Corderio, Earl Bostic und Maria Creuza. In genreübergreifenden Projekten konzertiert er zudem mit Künstlern wie dem Flamenco-Gitarristen Gerardo Nunez und dem Jazz-Cellisten Friedrich Paravicini. Unter seinen klassischen Konzertpartnern finden sich Solisten wie Christiane Edinger, James Tocco, Veronika Eberle und Clemens Malieh. Seit 1999 ist er Chefdirigent des Stader Kammerorchesters, seit Herbst 2003 Leiter des Deutschen Ärztorchesters. Neben seiner Tätigkeit als Dirigent ist Mottok als Violinist tätig, mit verschiedenen Kammermusik-Ensembles und als Solist konzertierte er unter anderem in Frankreich und in den USA.

## Solist

Dr. med. Volker Bittmann, Münster

Dr. Volker Bittmann wurde 1966 in Münster geboren. Mit 12 Jahren erhielt er bei seinem Vater seinen ersten Klarinettenunterricht. Später wechselte er zu Werner Raabe, Soloklarinettenist des Sinfonieorchesters der Städtischen Bühnen Münster und Professor an der Musikhochschule Münster. Volker Bittmann war mehrfacher Preisträger beim Wettbewerb „Jugend musiziert“.

Von 1987 bis 1994 studierte Volker Bittmann Medizin in Münster. Während des Studiums unterrichtete er im Fach Klarinette an der Musikschule seiner Heimatstadt. Er spielte in mehreren Studentenorchestern und ist seit 1995 Mitglied des Deutschen Ärztorchesters.

Nach dem Medizinstudium absolvierte Volker Bittmann seine chirurgische sowie unfall- und handchirurgische Ausbildung u.a. an der Universitätsklinik Münster und der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik Duisburg-Buchholz. Er lebt mit seiner Frau und seinen beiden Töchtern in Münster. Als niedergelassener Chirurg betreibt er dort mit seinen Partnern eine chirurgisch-orthopädische Gemeinschaftspraxis mit Operationszentrum.

# Vielen Dank für Ihre Spende!

Empfänger

Föhr-Amrumer Inselkrankenhaus

Redaktion: Eva Lach · Texte: Alexander Mottok, Jörg Breitmaier · Konzeption und Gestaltung: Jörg Stauvermann, [www.aalhai.de](http://www.aalhai.de)

Mit freundlicher Unterstützung von

Aalhai Kommunikationsdesign · Wyker Dampfschiffs-Reederei  
Nord-Ostsee Sparkasse · Föhr-Amrumer Bank · Lions Club Föhr  
Rotary Club Föhr · Inselblume · Freienstein auf Föhr